

UM HIMMELS WILLEN

Zu viel Hitze?
Erfrischung!

Was für eine Hitze! – Wieso ist es denn schon wieder so kalt?

Was für ein merkwürdiger Sommer! Nie weiß man, was man gerade anziehen soll, ohne zu frieren oder zu zerfließen. Ein ständiges Auf und Ab.

Wie das Leben. Da weiß man ja auch nie so genau, woran man gerade ist. Ruhige Zeiten mit Entspannung, wo alles läuft? Oder Chaos, Hektik, Sorgen, Stress? Manchmal kippt es überraschend schnell vom einen ins andere.

In der Hitze des Lebens blitzt mir oft ein Satz durch den Kopf: „Er führt mich zum frischen Wasser.“ Ein altes Trostwort aus der Bibel. Gott leitet mich dorthin, wo ich mich erfrischen kann. In einer neueren Bibelübersetzung heißt es: „Er leitet mich

zu Ruheplätzen am Wasser, dort erfrischt er meine Seele.“

Ich mag dieses Bild, gerade im Sommer. Gott sucht in der Hitze des Alltags, in der Hitze des Sommers einen erfrischenden Platz am Wasser für mich aus. Dort darf ich mich ausruhen und mich stärken. Ich stelle mir dabei oft meinen Lieblings-Badesee vor. Den mit der schönen Wiese drumrum. Einmal eintauchen ins kühle Wasser. Einmal alle Hitze des Alltags vergessen und ein paar Schwimmzüge tun. Und dann erfrischt wieder ans Ufer treten und mich mit neuer Energie dem Alltagswahnsinn stellen.

An diesen stärkenden Ort will Gott mich leiten. Was für ein Geschenk! – Und es erfrischt sogar in Gedanken.

Diakonin
Katharina Reinhard



Katharina Reinhard,
Diakonin für Pilgern und Entspannung im Kirchenkreis Laatzensprunge.
Foto: privat

Fest der Farben
am Jugendzentrum

LAATZEN. Das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Laatzens gemeinsam mit der Leine-VHS Laatzens alle Jugendlichen von 14 bis 21 Jahren zum „Fest der Farben – bunt gegen Rassismus“ ein am Sonntag, 6. September. Von 16 bis 20 Uhr verwandelt sich das Gelände des Kinder- und Jugendzentrums, Pestalozzistraße 25 in eine farbenfrohe Aktionsfläche für Toleranz, Kreativität und Gemeinschaft. Für die Leine-VHS ist die Aktion gleichzeitig der Abschluss ihres Fortbildungsprogramms „Jugendbotschafter*innen für Demokratie“. Bei einer Open-Air-Party mit DJ und farbenfroher Holi-Aktion ist gute Stimmung garantiert. Drei Farbbeutel sind im Eintritts-

preis von 5 Euro bereits enthalten. Ein Graffiti-Workshop lädt zum kreativen Mitgestalten ein, während eine Ausstellung mit persönlichen Rassismuserfahrungen von Jugendlichen zum Nachdenken anregt. Für das leibliche Wohl sorgen alkoholfreie Getränke und ein Food-Stand des Elma-Markts.

▣ **Karten im Vorverkauf sowie weitere Informationen sind erhältlich im Kinder- und Jugendbüro, Marktplatz 6, E-Mail: kinderundjugendbuero@laatzens.de, Telefon (0511) 82055204 oder bei der Leine-VHS Laatzens, Senefelderstraße 19, E-Mail: junge@leine-vhs.de, Telefon (0511) 89886232.**

Chorkonzert
im Park
der Sinne

LAATZEN. Der Kreis-Chorverband Hannover lädt ein zum Open-Air-Konzert: Unter dem Motto „Singen macht Spaß – Singen ist Sauna für die Seele“ präsentieren verschiedene Chöre ein abwechslungsreiches Programm aus unterschiedlichen Musikrichtungen am Sonntag, 7. September, ab 14 Uhr. Mit dabei sind unter anderem der Chor Kalinka, der seit über 20 Jahren mit russischen Volksweisen auftritt, sowie der neu gegründete ukrainische Chor Mirija.

▣ Der Eintritt ist frei.

Ratsgruppe will Igel vor Verletzungen schützen

Andere Städte machen es bereits vor: Rot-Grün will Nachtfahrverbot für Mähroboter

LAATZEN. Umweltverbände beklagen seit langem, dass Igel und Kleinlebewesen durch Mähroboter verletzt oder getötet werden. SPD und Grüne in Laatzens fordern nun, den Einsatz nachts zu untersagen, wenn die Tiere besonders gefährdet sind. Andere Städte haben dies bereits umgesetzt. Das Mehrheitsbündnis von SPD und Grünen in Laatzens Rat will den Einsatz von Mährobotern im Stadtgebiet begrenzen. Die Ratsgruppe schlägt vor, die Benutzung in den Nachtstunden zu untersagen, um Kleintiere wie Igel zu schützen.

Den gleichen Vorstoß hatte vor kurzem auch Niedersachsens Umweltminister Christian Meyer (Grüne) gemacht.

SPD und Grüne beziehen sich auf Warnungen von BUND und Nabu. „Die Umweltverbände beklagen schwere Schnittverletzungen unter anderem bei Igel durch den nächtlichen Einsatz von Mährobotern“, heißt es in der Begründung zum rot-grünen Antrag, der in den nächsten Wochen die Ratsgremien durchlaufen soll.

ROT-GRÜN: VERWALTUNG SOLL VERORDNUNG ERARBEITEN

„Die nachtaktiven Tiere rollen sich bei drohender Gefahr zusammen und werden von den Mährobotern angefahren und verletzt oder getötet“, argumentiert die Ratsgruppe. Auch für Amphibien wie Kröten und Eidechsen bestehe diese Gefahr. „Leider erkennen die Geräte trotz anderslautender Versprechen der Hersteller die Tiere meistens nicht.“

Auf Vorschlag der rot-grünen Ratsgruppe soll die Stadtverwaltung eine Satzung oder Ver-

ordnung erarbeiten, mit der der nächtliche Einsatz der Geräte in Laatzens untersagt wird. Eine rechtliche Handhabe sieht die Ratsgruppe auch dadurch, dass Igel und viele Amphibienarten per Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt sind.

VORSTOß AUCH DES UMWELTMINISTERS

Umweltminister Christian Meyer hatte vor kurzem ebenfalls Nachtfahrverbote für Mähroboter angeregt. „Das ist eine völlig unnötige Gefahr. Hier ist eine Regelung zu treffen“, sagte der Grünen-Politiker unlängst bei der Vorstellung der neuen Roten Liste für Säugetiere in Niedersachsen. Kommunen hätten entsprechende Möglichkeiten. Besser sei allerdings eine bundeseinheitliche Regelung, für die er sich bei Konferenz der Umweltminister einsetzen wolle.

Eine Reihe von Städten in Deutschland hat solche Regelungen bereits verhängt, viele von ihnen in den vergangenen Monaten. Entsprechende Verbote gibt es beispielsweise in

Leipzig, Köln, Göttingen, Erfurt, Hildesheim und Uelzen. In Leipzig dürfen Mähroboter nur bis 30 Minuten vor Sonnenuntergang und ab 30 Minuten nach Sonnenaufgang verwendet werden, andere Städte haben ähnliche Regelungen.

HELFE TECHNISCHE LÖSUNGEN?

Hersteller von Mährobotern weisen auf technische Lösungen, um die Gefahr für Lebewesen zu verringern. Der Hersteller Gardena etwa betont, die meisten eigenen Geräte seien mit schwenkbaren Klingen, Gleitplatten und/oder Vorderradtrieb ausgestattet. Zudem stärke das Schneidsystem nicht in der Ladestation, sondern erst nach einigen Metern: Kleintiere, die unter dem Mäher Schutz gesucht haben, könnten dann weglaufen. Allerdings empfiehlt auch das Unternehmen ausdrücklich, die Geräte nur tagsüber einzusetzen, was per App einstellbar sei. Aus Sicht des Umweltverbands BUND ist die Nutzung von Mährobotern auch aus anderen Gründen fragwürdig. „Sie mä-

chen schlicht alles weg, was auf dem Rasen blüht – und vernichten damit Nahrungsangebot für Wildbienen, Schmetterlinge, Käfer und Insekten“, argumentieren die Umweltschützer.

Wie viele Tiere durch Mähroboter tatsächlich verletzt oder getötet wurden, ist nicht vollständig erfasst. Das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin hat allerdings in einer Studie in Zusammenarbeit mit Igel-Auffangstationen 370 dokumentierte Fälle im Zeitraum

von Juni 2022 bis September 2023 untersucht, bei denen Tiere Schnittverletzungen erlitten, die auf elektrische Gartenpflegegeräte zurückzuführen waren. 47 Prozent der Tiere erlitten ihren Verletzungen oder mussten eingeschläfert werden.

Erstmals öffentlich diskutieren werden Laatzens Ratspolitiker das Thema im städtischen Umweltausschuss am Dienstag, 2. September. Eine Entscheidung soll am 18. September im Rat der Stadt fallen.



Weil sie sich bei Gefahr einrollen und nicht flüchten, sind häufig Igel von Verletzungen betroffen. Foto (Archiv): Armin Weigel



Die Stadt Laatzens will den Spielplatz am Steinbrink barrierearm umgestalten. Geplant ist ein barrierefreier Zugang, zudem soll ein Barfußpfad eingerichtet werden, der auch mit dem Rollstuhl befahrbar ist. Zusätzlich ist ein Spielgerät geplant, das auch von Kindern mit körperlichen Einschränkungen genutzt werden kann - beispielsweise ein rollstuhlgerechtes Karussell. Foto: Daniel Junker

Wenn Rollstuhl-Kinder mit
auf das Karussell können

Stadt will am Steinbrink in Alt-Laatzen **ERSTEN INKLUSIVEN SPIELPLATZ** einrichten

LAATZEN. Auf Spielplätzen sollen eigentlich alle Kinder zusammenkommen können, um sich auszutoben, Spaß zu haben und Freunde kennenzulernen. Allerdings sind die Spielgeräte dort nicht für alle geeignet: Kinder im Rollstuhl beispielsweise bleiben bei manchen Geräten außen vor.

Um mehr Kinder einzubinden, will die Stadt Laatzens jetzt ihren ersten inklusiven Spielplatz einrichten. Vorgesehen ist dafür der bestehende Platz am Steinbrink in Alt-Laatzen. „Ziel ist eine Ausstattung mit abwechslungsreichen Spielangeboten, die unterschiedliche Fähigkeiten, Interessen und Erfahrungsniveaus berücksichtigen“, erläutert Stadtsprecherin Sonja Westphal das Konzept. Die neue Gestaltung solle gezielt Inklusion und Vielfalt fördern.

Geplant sei ein barrierefrei zugänglicher Spielplatz für alle Kinder – unabhängig von Alter, Ge-

schlecht, Herkunft und Fähigkeiten. „Die Fläche soll mit Spielgeräten für verschiedene Alters- und Schwierigkeitsstufen, einer verbesserten Wegeführung, gut erreichbaren Sitzgelegenheiten mit Tischen sowie Naturbereichen mit Bepflanzung ausgestattet werden“, erläutert Westphal.

In dem Konzept ist ein inklusives Spielgerät vorgesehen, das auch von Kindern mit körperlichen Einschränkungen genutzt werden kann. Möglich sei etwa ein rollstuhlgerechtes Karussell, wie es die Stadt Langenhagen vor einigen Jahren auf dem Spielplatz am Söseweg installiert hat. Eine konkrete Entscheidung zugunsten eines bestimmten Gerätes ist aber noch nicht gefallen.

Ein weiteres Element soll ein barrierearmer Barfußpfad sein, der auch mit dem Rollstuhl befahrbar ist. „Dabei können unterschiedliche Untergründe

ertastet, befahren und ausprobiert werden.“

Der Spielplatz am Steinbrink soll es ermöglichen, dass alle Kinder gemeinsam spielen, sich bewegen und Erfahrungen sammeln können, kündigt die Stadt

an. „Inklusion meint nicht die nachträgliche Ergänzung einzelner Spezialgeräte, sondern die bewusste Gestaltung gemeinsamer Spielräume“, sagt Westphal. Dabei seien Einschränkungen ebenso zu berücksichtigen wie altersgerechte Herausforderungen zur Förderung von Selbstwertschätzung, Risikobewusstsein und Motorik.

„Es geht nicht darum, jedes einzelne Spielgerät für alle glei-

chermaßen zugänglich zu machen, sondern eine Umgebung zu schaffen, die durch Vielfalt überzeugt“, ergänzt die Stadtsprecherin. Entscheidend sei eine breite Auswahl an Spielmöglichkeiten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. „So findet jedes Kind passende Angebote, die zur eigenen Entwicklung beitragen – sei es im motorischen, sensorischen oder sozialen Bereich.“

Ein vergleichbarer inklusiver Spielplatz existiert in Laatzens bislang nicht. In anderen Kommunen wurden ähnliche Konzepte aber bereits umgesetzt. Vor zwei Jahren hat der SC Hemmingen-Westerfeld auf seinem

Vereinsgelände an der Hohen Bünte einen inklusiven Wasserspielplatz mit Trampolin, Liegeschaukel, Wackelbalken und Wasserstellen eröffnet. Den inklusiven Spielplatz mit dem Rollstuhl-Karussell am Söseweg in Langenhagen gibt es bereits seit 2021. In Neustadt haben sich 2019 mehrere Service-Clubs zusammengenagt und eine Rollstuhl-Schaukel für das Gelände des Medi-Terra-Therapiezentrum in Mardorf finanziert.

Der Spielplatz am Steinbrink in Alt-Laatzen eigne sich aufgrund seiner Größe, Lage und der sanierungsbedürftigen Ausstattung besonders gut für ein solches Projekt, sagt Westphal. Die konkrete Planungsphase für die Neugestaltung des Spielplatzes am Steinbrink soll in dieser Woche starten. Die Umsetzung ist noch für dieses Jahr vorgesehen. Grundsätzliches Ziel sei es, auch andere Spielplätze entsprechend umzugestalten.

Wir suchen
Verkäufer (m/w/d)

Heimann
Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24

fleischerei-heimann@t-online.de

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr • Mi.: 8 - 12.30 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

Wir suchen
Verstärkung!

